

Bidrag till Nordens Sjukdoms-Historia, 3 Delen, 1846—1853;

Om Läkarens Yoke och Pfligter, 1847;

Tal vid medicinae och chirurgiae Doctors Promotionen i Helsingfors, 1847;

Rede bei der academischen Erinnerungsfeier den 11. Januar 1851 mit Veranlassung Seiner K. Hoheit des Grossfürsten, Thronfolgers Alexander Nicolajewitsch funfundzwanzigjähriger Verwaltung des Kanzler-Amts an der Kais. Alex.-Universität, 1851;

Analecta clinica iconibus illustrata, 1851, in folio 2 Fasc.

sowie zahlreiche Aufsätze in schwedischen und finnischen medicinischen Zeit- und Gesellschafts-schriften sichern seinem Namen ein bleibendes Andenken.

Helsingfors, 15. April 1856.

Dr. J. F. Heyfelder.

#### Dr. Ernst Gottlieb von Stendel,

Königlich Württembergischer Ober-Amts-Physikus zu Esslingen, Mitglied der Akademie seit dem 28. Nov. 1826. cogn. *Petiteur*, gestorben den 12. Mai 1856.

Der Tod hat unser Akademie wieder einen der ausgezeichnetsten Collegen, den Herrn Ober-Amts-Physikus Ernst Gottlieb von Stendel, Doctor der Medicin und Chirurgie und Ritter des Civil-Verdienstordens der Württembergischen Krone, zu Esslingen im Königreich Württemberg, gerahnt. Er starb plötzlich am 12. Mai d. J., nachdem er erst im verwichenen Jahre (den 24. Juni) sein 50jähriges Doctor-Jubiläum gefeiert hatte (Bonpl. III., Nro. 18, S. 249).

Wir verlieren in ihm den Gründer des botanischen Reisevereins, der so viel zur Erweiterung der botanischen Studien beitrug und dem er eine Reihe von Jahren hindurch seine Freistunden mit grossem Eifer und vieler Sachkenntniss widmete, wodurch dieser Verein unter den ähnlichen Verbindungen eben zu der Höhe erhoben wurde, auf welcher er für die Wissenschaft wie für die Pflanzensammlungen Ausserordentliches geleistet hat, was auch allgemein anerkannt wird. Erst in seinen letzten Jahren zog er sich von den directen Geschäften des Reisevereins zurück und widmete sich statt dessen seiner vortreflichen Synopsis Glumacearum, die er auch gegen das Ende des vorigen Jahres

1855 mit dem 10. Hefte zu Ende brachte. Sie bildet 2 Bände in 4., von denen der erste Band (Heft 1—6) die Gräser, der zweite (Heft 7—10) die Cyperaceen enthält. Bei dem Reichthum seiner agrostologischen Bibliothek, sowie seiner vielseitig unterstützten Sammlungen und bei dem stillen, sicher betrachtenden Gang seiner botanischen Studien konnte unser Freund in dieser Synopsis ein Werk für den Agrostologen hinterlassen, welches dieser als sicheres und bequemes Handbuch vor allen, wie viele und vortreffliche Werke auch auf diesem Gebiete erschienen sind, hervorzuheben und zu würdigen wissen wird.

Der letzte Brief meines vieljährigen Freundes vom 9. Mai 1856 und seine Anzeige in der „Flora“ legen mir das Herbarium desselben jetzt doppelt an's Herz, da ich längst wusste, dass er mehrmals daran gedacht hatte, sein schönes Herbarium, das über 20,000 Species enthält, noch bei Lebzeiten zu veräussern, und dass er mit der Ausführung dieser Maassregel nur aus Rücksicht auf mich, dessen Nothstand er kannte, noch immer zögerte, um in meinem Interesse nicht durch ein dazwischentreitendes Verkaufsangebot ähnlicher Art zu collidiren. Man mag es als eine Vorahnung des nahenden Todes betrachten, mit welcher am 9. Mai der edle Menschenfreund mir seinen Plan und den Grund seines Zögerns zuerst vertraute,<sup>\*)</sup> und ich erfülle meinerseits die Pflicht, den Kauf dieser schätzbaren Sammlung Allen, die sich dabei betheiligen können, auf's Wärmste zu empfehlen, und zu versichern, dass ich in der Theilnahme an diesem Verkauf eine hohe Steigerung der Wohlthat erblicken werde, die edle Menschenfremde meinem Herzen gewährt haben, indem sie mich durch den Ankauf meines Herbarii aus der Noth um's Leben retteten. Mit diesem Gefühl kann und darf ich dieses mir an sich fremde Geschäft mitführend in Gedanken verfolgen und von ganzer Seele empfehlen, mit dem Zusatze: „diese Sammlung ist wirklich auch sehr schön und gut!“

Breslau, den 16. Mai 1856.

Dr. Nees von Esenbeck.

<sup>\*)</sup> „Ich wollte aber, so lange Sie nicht mit Ihrem Verkauf im Reinen waren, mit meinem Plane nicht hervortreten, und entschloss mich zu längerem Zuwarten.“